

# Integrationskonzept der Stadt Schwalbach am Taunus

## **Leitbild: Menschen jeglichen Alters und aller Nationalitäten leben und arbeiten gerne in Schwalbach am Taunus**

Schwalbacherinnen und Schwalbacher stehen für gegenseitige Offenheit und Toleranz im Umgang miteinander ein. Dieser Gedanke wird in allen gesellschaftlich wichtigen Bereichen lebendig. Im politischen Handeln erweist er sich als Verpflichtung. Ausgrenzung findet keinen Platz in Schwalbach.

## **Prämissen des Konzeptes:**

Integration meint: Teilhabe an Bildung, Arbeit, Gesellschaft und Politik erworben über einen Prozess der Vermittlung und Aneignung von Rechten und Pflichten sowie von Sprache, Kultur und Geschichte.

- Integration wird innerhalb der Stadtverwaltung als eine alle Ämter betreffende Querschnittsaufgabe und Chefsache gesehen. Die Zuordnung aller mit Integration einhergehender Angelegenheiten an einen Integrationsbeauftragten/eine Integrationsbeauftragte wird ausdrücklich abgelehnt.
- Die Weiterarbeit an der Fortschreibung des Konzeptes ist grundsätzlich offen für alle Interessierten, zur Mitarbeit wird kontinuierlich geworben. Für die dauerhafte Weiterentwicklung des Konzeptes sind Beteiligung und der Dialog mit allen relevanten Akteuren - auch aus Kommunalpolitik und der Verwaltung - als Prozessgrundlage unerlässlich.
- Die Ergebnisse der Sinus-Migranten-Milieu Studie werden in die Arbeit einbezogen. Hier deren wesentliche Ergebnisse:
  - *„Migrantenmilieus unterscheiden sich weniger nach ethnischer Herkunft und sozialer Lage als nach Wertvorstellungen, Lebensstilen und ästhetischen Vorlieben.*
  - *Man kann nicht von der Herkunftskultur auf das Milieu schließen und umgekehrt.*
  - *Das traditionelle Gastarbeitermilieu verschwindet zusehends.*
  - *die meisten Migrantenmilieus sind...um Integration bemüht und verstehen sich als Angehörige der multikulturellen deutschen Gesellschaft.“*
- Das Konzept wird dauerhaft fortgeschrieben, die Arbeitsgruppen zu den verschiedenen Handlungsfeldern werden weitergeführt. Sie erfahren alle erforderliche Unterstützung seitens der Verwaltung.
- Bei Bedarf werden neue Handlungsfelder in die Bearbeitung aufgenommen.
- Über die Fortschritte der Arbeit wird den städtischen Gremien nach Möglichkeit jährlich, mindestens aber zweijährlich berichtet.
- Ebenso berichtet wird im Rahmen einer jährlich bis zweijährlich stattfindenden Integrationskonferenz, die von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe, bestehend aus Bürgermeisterin, Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen und Gremien, des Ausländerbeirates, den Amtsleiterinnen und Amtsleitern und sonstigen Interessierten bzw. ggf. Fachleuten, ausgerichtet wird. Hier werden Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Prozess der Integrationsförderung diskutiert und ausgewertet und Weiterentwicklungen ins Auge gefasst.

Die bereits begonnene Arbeit in den fünf Handlungsfeldern wird fortgeführt, die Arbeit im Handlungsfeld 6, Aufnahme von Asylbewerberinnen und –bewerbern aufgenommen und intensiviert.

## **Handlungsfeld 1, Begegnung – soziales und kulturelles Miteinander**

Leitziel: Alle, die in Schwalbach leben, sind hier zuhause – es existiert ein friedliches und respektvolles Miteinander aller Nationen

- Die Stadt Schwalbach unterstützt finanziell, personell und organisatorisch Initiativen, die stadtteilbezogene Veranstaltungen und Straßenfeste organisieren, die dem Kennenlernen und dem friedlichen und respektvollen Miteinander der Nationen und Kulturen dienen, im Jahr 2014 als erstes Fest dieser Art das Mittelwegfest.
- Es werden weiterhin gezielt Mittler bzw. Schlüsselpersonen gesucht, die das Kennenlernen und die Kommunikation untereinander erleichtern. Hierzu gehören auch die Integrationslotsen, die im Jahr 2014 nach erfolgter Fortbildung ihre Arbeit aufnehmen werden.
- Vorhandene und neu zu schaffende Begegnungsstätten behalten das Ziel des kulturellen Miteinanders im Auge und richten die Angebote entsprechend aus.
- Zweisprachige Veranstaltungen der Kulturkreis GmbH werden ausdrücklich gewünscht und gefördert.

## **Handlungsfeld 2, Interkulturelle Orientierung der Stadtverwaltung**

Leitziel: Die Stadtverwaltung als Dienstleisterin ist für alle Einwohnerinnen und Einwohner - unabhängig von deren Herkunft - einladend und zugänglich

- Die Stadtverwaltung und alle ihre Einrichtungen sehen sich als Dienstleisterinnen, die alle bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenzen im Interesse der Schwalbacherinnen und Schwalbacher gerne anbieten.
- Barrieren - welcher Art auch immer - die den Zugang zu Maßnahmen oder Produkten der kommunalen Verwaltung erschweren, werden abgebaut.
- Wesentliche Informationen werden in die in Schwalbach vorherrschenden Sprachen übersetzt.
- Ein Gesamtkonzept zur Förderung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung wird entwickelt und unter anderem regelmäßige verpflichtende Fortbildungen enthalten.
- Fachlich qualifizierte Menschen aus anderen Herkunftsländern und Kulturen werden zur Mitarbeit in der Verwaltung und den Außenstellen explizit motiviert. Ziel ist es, auch hierüber Zugangsbarrieren zum Rathaus und dessen Leistungen abzubauen.
- Es besteht Kenntnis über die Erwartungen großer Schwalbacher Firmen hinsichtlich der Integration ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **Handlungsfeld 3, Bildung Übergang Schule – Beruf**

Leitziel: Bildung wird als zentraler Wert vermittelt, junge Erwachsene und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus werden durch geeignete Angebote angesprochen

- Ein Schwerpunkt der kommunalen Jugendarbeit liegt auf Bildungsförderung und Bildungsgerechtigkeit. Insbesondere Jugendlichen aus bildungsfernen Milieus wird die erforderliche Unterstützung und Förderung zuteil. Hierzu wird die Vernetzung aller Akteure, vor allem die Zusammenarbeit von Schulen, der kommunalen Jugendarbeit und -bildung und den Stellen des Main-Taunus-Kreises weiterentwickelt.
- Das gilt auch für die Kooperation mit den in Schwalbach und Umkreis vorhandenen Ausbildungsbetrieben. Deren Anforderungen an potentielle Auszubildende sind abgefragt und bekannt, so dass eine gezielte Förderung der jungen Menschen erfolgen kann.
- Die Stadtverwaltung unterstützt Projekte und Initiativen (wie z. B. das Patenschaftsprojekt), die geeignet sind, junge Menschen für die Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung zu motivieren und ihnen den Zugang zu ermöglichen.

#### **Handlungsfeld 4, Sichtbarmachen der Potenziale – Öffentlichkeitsarbeit**

Leitziel: Alle in Schwalbach Lebenden unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Status sind gleichberechtigt und nehmen am städtischen Leben gleichermaßen teil

In diesem Handlungsfeld konnte ein großer Teil der der im Sommer 2012 erarbeiteten Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt werden. Die vielsprachige Begrüßung im Rathausfoyer, die Übersetzung etlicher Broschüren in die in Schwalbach vorherrschenden Sprachen gehören dazu.

Weitere Maßnahmen werden kontinuierlich angegangen:

- Förderung öffentlicher Veranstaltungen, die über das Leben und die Hintergründe von Menschen mit Migrationsbezug informieren.
- Initiierung (Bewerbung) von Prozessen, die dazu beitragen, dass sich Schwalbacherinnen und Schwalbacher aus anderen Herkunftsländern und aus allen Schichten und Milieus an (kommunalpolitischen) Entscheidungsprozessen aktiv beteiligen und bedient sich - wenn erforderlich - auch anderer Sprachen.

#### **Handlungsfeld 5, Ältere Migrantinnen und Migranten**

Leitziel: Alle, die in Schwalbach leben, sind hier zuhause. Ältere Migrantinnen und Migranten werden entsprechend ihrem kulturellen Hintergrund beraten, betreut und gepflegt.

- Informationsveranstaltungen und Workshops über das deutsche Gesundheitssystem einerseits, Pflegesysteme und Vorstellungen/Bedürfnisse und Wünsche von Menschen aus anderen Kultur- und Religionskreisen andererseits werden gefördert und regelmäßig angeboten.
- Die Zusammenarbeit des Senioren- und des Ausländerbeirats wird intensiviert.
- Die Schwalbacher Kulturvereine werden als kompetente Kooperationspartner und Multiplikatoren in Fragen Gesundheit, älter Werden und Pflege gewonnen.
- Für die Seniorenarbeit maßgebliche Broschüren und Informationsmaterial werden in Englisch, Französisch, Koreanisch, Arabisch und Türkisch übersetzt.

#### **Handlungsfeld 6, Aufnahme von Asylbewerberinnen und –bewerbern**

- Öffentliche Informationsveranstaltungen zu Themen wie dem Asylverfahren generell, möglichen Herkunftsländern der Asylbewerber, Art und Umfang der Aufnahme und der Unterbringung der Menschen in Schwalbach werden ausreichend durchgeführt.
- Initiativen, die der Unterstützung der Asylbewerber dienen, werden gefördert.
- Eine Willkommenskultur wird entwickelt und verbindlich angewendet. Hierzu zählt auch das Engagement der Integrationslotsen.

## **Weitere Aktivitäten, Programme und Projekte**

Die folgenden Programme/Projekte, teils (lange) vor dem Start des Integrationsworkshops initiiert und begonnen, teils während dem entstanden, sind fortzuführen und personell und finanziell abzusichern, da sie sehr gut angenommen werden und Wirkung zeigen:

### Deutschkurse mit Unterstützung der Stadt

- Mit finanzieller Unterstützung der Stadt bietet der Ausländerbeirat kontinuierliche Deutschkurse für Menschen aus anderen Ländern an. Sie reichen vom Anfängerkurs bis zum Grammatikkurs für Fortgeschrittene und erlauben es, Deutsch „vor Ort“, nämlich in Schwalbach lernen zu können, ohne weite Fahrten auf sich nehmen zu müssen.
- Die Möglichkeit sollte geprüft werden, Integrationskurse in Schwalbach, somit vor Ort, anbieten zu können.

### Sprachförderung Kindertagesstätten

- Die Kindertagesstätten setzen einen Schwerpunkt in der Sprachförderung und bedienen sich hierzu des Instrumentes Kon Lab, einer Methode des Schweizer Fachmannes für Sprachförderung und Pädagogik Zwi Penner. Die Schwalbacher Erzieherinnen, die zu diesem Schwerpunkt mit den Kindern arbeiten, sind entsprechend qualifiziert worden. Bei den Kindern wird der individuelle Sprachförderbedarf anhand eines standardisierten Fragenbogens festgestellt, ebenso wird die weitere Entwicklung dokumentiert. Für die Dauer der Sprachförderung erhalten die damit befassten Erzieherinnen personelle Entlastung.

### Schwalbacher DeutschSommerTage

- 2013 fanden bereits zum zweiten Mal die dreiwöchigen DeutschSommerTage für Drittklässler der beiden Grundschulen in den Räumen der Georg-Kerschensteiner-Schule statt. Sie erfuhren wie auch im Vorjahr eine großzügige Förderung durch die Deutsche Bank Stiftung und andere „starke Partner“ wie Procter & Gamble und die Mainova AG. Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft stellte das know how, sprich das Konzept, zur Verfügung. Die DeutschSommerTage fördern nicht nur sehr unmittelbar die teilnehmenden Kinder, sondern sind in ihrer Bedeutung für die Elternarbeit nicht zu unterschätzen. Dies wurde auch bei der Bertelsmann-Integrationskonferenz im August 2013 deutlich, in der einige Eltern einerseits aktiv teilnahmen und das Projekt als vorbildlich beschrieben. DeutschWinterTage wurden gewünscht.

### Projekt Integrationslotsen

- Die Idee wurde auf unterschiedlichen Ebenen beginnend im Jahr 2010 in der Kommune angeschoben. So gab es eine Initiative des Ausländerbeirates „Berater mit interkultureller Kompetenz und Migrationshintergrund für Migrantenfamilien in Krisenzeiten“, die so in einen Antrag mündete. Interessierte für die Arbeit als Integrationslotsen wurden über die Presse angefragt.

Aktueller Stand:

Es stehen 10 Integrationslotsen zur Verfügung, die seit Januar 2014 über eine fünfmodulige Fortbildung für ihre Aufgabe geschult worden sind. Die meisten verfügen über einen Migrationsbezug.

### Projekte der Frauenarbeit

- Seit Bestehen des FrauenTreffs, hierbei handelt es sich um einen speziell für Frauenprogramme gewidmeten Raum im Bürgerhaus, werden regelmäßig Programmpunkte für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund angeboten. Es handelt sich um Kooperationen der Gleichstellungsstelle mit der Fraueninitiative Schwalbach (FIS), aber auch anderen Anbietern bzw. Einrichtungen wie Pro Familia, dem Büro für Staatsbürgerliche Frauenkunde etc. Sie reichen von Kochkursen (marokkanisch, philippinisch Kochen), über Sprachstammtische, Filmvorführungen, Gesprächskreise, Fortbildungen

bis hin zur Beratung über Gesundheitsfragen für Migrantinnen. Letztere finden regelmäßig zweimal pro Jahr statt.

Frauen mit und ohne Migrationserfahrung werden ausdrücklich angesprochen. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um reine Frauenveranstaltungen, zu denen Männer keinen Zutritt haben, was vor allem Frauen aus dem islamischen Kulturkreis den Zutritt erleichtert. Die Programme leben auch von der Beteiligung der sie in Anspruch nehmenden Frauen, sie bieten Raum zur Realisierung eigener Bedürfnisse und Interessen.

### Projekt Bildungspaten

- Gelungene Integration (im Sinne möglichst gleicher Lebenschancen aller Menschen), ob kulturelle, politisch-rechtliche, wirtschaftliche oder soziale setzt gelungene Bildungsprozesse voraus. Bereits seit langem sind ehrenamtlich tätige Bildungspaten aktiv und unterstützen junge Menschen mit gezielter Einzelförderung beim Übergang von der Schule zum Beruf. Bei der Neukonzeptionierung der Jugendarbeit wurde zudem eine halbe Stelle eines hauptamtlichen Mitarbeiters dem Schwerpunkt „Schule – Beruf/ Bildungspatenschaften“ gewidmet. Dieser unterstützt und fördert die Arbeit der Paten, z. B. über entsprechende Fortbildungsmaßnahmen, entlastet und koordiniert.

### Interkulturelle Wochen und Interkulturelles Fest

- In Kooperation von städtischer Kulturkreis GmbH, Deutsch-Ausländischer Gemeinschaft Schwalbach (DAGS), Ausländerbeirat und Stadtverwaltung finden seit vielen Jahren die Interkulturellen Wochen in Schwalbach statt. Erzählcafés, Tage der Schwalbacher Nationen, Podiumsdiskussionen, Projekte zum Thema Flucht, Projekte für Schulklassen - um nur einige Beispiele zu nennen - gehören zum Programm, das alle Altersgruppen anspricht. Ebenso das große Interkulturelle Fest, das in die Wochen integriert ist.

### Jugendfreizeiten des Jugendbildungswerkes in Herkunftsländer von Jugendlichen mit Migrationserfahrung

- Bei dieser Art der Ferienfreizeiten handelt es sich um ein Beispiele interkultureller Jugendarbeit, die zum Ziel hat, junge Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern und Kulturen miteinander in Kontakt zu bringen, bei ihnen ein Bewusstsein für eigene und fremde Identität zu schaffen und wechselseitige Toleranz zu fördern.
- Zitat eines Jugendlichen, der an der Marokkofahrt im Jahr 2012 teilgenommen hat: „Ich habe eine neue Kultur mit neuen Leuten, neuen Tieren, Pflanzen und Häusern kennengelernt.“

### **Finanzierung**

Integration in Schwalbach am Taunus findet sich seit dem Jahr 2013 unter dem neuen Produkt 3.31.52.01/Integration wieder. Die Mittel dienen der Finanzierung der Integrationslotsentätigkeit (Fortbildungen und Aufwandsentschädigungen), der Kosten für Übersetzung und Druck von Broschüren und Informationsmaterial, von Veranstaltungen und Kursen, externer Unterstützung sowie genereller Fortbildungen in Sachen interkulturelle Öffnung und neu hinzukommenden Projekten.

### **Ausblick**

Wesentliche Bedeutung für den weiteren Verlauf und die schrittweise Umsetzung des Integrationskonzeptes hat die Steuerungsgruppe bestehend aus Bürgermeisterin, Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen und Gremien, des Ausländerbeirates, den Amtsleiterinnen und Amtsleitern und sonstigen Interessierten bzw. ggf. Fachleuten. Sie unterstützt bzw. koordiniert die Arbeit der ebenso wichtigen Handlungsfeldgruppen, wertet gemeinsam mit ihnen das schon Erreichte aus und ist zuständig für die Fortschreibung des Konzeptes.

Im Rahmen von jährlich bis zweijährlich stattfindenden öffentlichen Integrationskonferenzen, die auch bisher nicht beteiligte Schwalbacherinnen und Schwalbacher zur Mitarbeit ermutigen sollen, wird über den Stand der Arbeit berichtet. Erforderlichenfalls können dort neue Handlungsfelder aufgenommen werden.

## **Resümee**

Die Vielzahl und die Vielfalt der in Schwalbach lebenden Menschen, die soziales und kulturelles Kapital und ihre Leistungsbereitschaft mitgebracht haben und noch mitbringen, sind zentrale Ressourcen der Stadt.

International agierende Firmen, wie auch kleinere mittelständische Unternehmen - angefangen vom Friseur, über den Lebensmittelmarkt bis hin zum koreanischen Kulturgeschäft - bringen die Welt nach Schwalbach. Schwalbach gewinnt Unternehmen und Gründerinnen und Gründer, Schwalbach gewinnt neue Familien.

Schwalbach profiliert sich als Stadt der Bildung und der Talentförderung und ebenso als Stadt des bürgerschaftlichen Engagements.

Der aktuellste Integrationsbrief 12/2013 des Landes Hessen, herausgegeben vom Ministerium für Justiz, für Integration und Europa benennt u. a. die folgenden Schwerpunkte des „Modellregionenprogrammes Integration“ in Hessen:

- Öffnung von Regelinstitutionen
- Vernetzung aller Akteure
- Transparenz der Angebote

Sie finden sich als Ziele in verschiedenen Handlungsfeldern des vorliegenden Konzeptes wieder.

Der Integrationsbrief beschreibt auch besonders erfolgreiche Ansätze integrativer Arbeit in den „Modellregionen Integration“ wie Offenbach und Wetzlar.

Offenbach setzt sehr stark auf den Bereich der Stadtteilentwicklung, der der Bevölkerung Raum zur Begegnung und zum Engagement für das eigene Wohnumfeld bietet - hier kann auch an die Beteiligungsworkshops zur Gestaltung des Unteren Marktplatzes erinnert werden.

Wetzlar verfolgt das Prinzip der stadtweiten Beteiligung, dies gehört ganz wesentlich zum Schwalbacher Integrationskonzept und verspricht auch weiterhin Erfolg.

Christiane Augsburger  
Bürgermeisterin

Federführung:  
Sozial- und Jugendamt

Beteiligte Fachämter: